

Kurze Originalmitteilungen

Floristische Beobachtungen 1969

Von MAX MILITZER (unter Mitarbeit von ECKART DAHLKE und HANS-WERNER OTTO)

Mit 2 Karten

Einheimische Arten

*Lycopodium annotinum* L.

4753 Weigersdorf-W: aufgelassenes Grubengelände (vor 1900) unter Birken, 165 m ü. NN. (SCHENK).

*Luronium natans* (L.) Raf. (= *Elisma natans* [L.] Buchenau)

4749 Gottschdorf: Tongrube der ehemaligen Ziegelei mit *Lemna minor* und *Spirodela polyrrhiza*, 205 m (WAGNER).

4754 Buchholz-ONO: Teich bei Margarethenhof, 190 m (VOGEL);

Wiederfund – letzte Nachricht vor 1900. Beide Vorkommen gehören zur absoluten Ostgrenze der Verbreitung dieser atlantischen Art.

*Butomus umbellatus* L.

4454 Bad Muskau-S: Neißelache, 30 blühende Exemplare, 107 m (DAHLKE).

*Calamagrostis neglecta* (Erh.) G. M. Sch.

4650 Lieske: Schwarzer Jesor, kleiner Bestand in einem Schwingmoor, bis 1967 beobachtet, verschwunden durch Kalkung des Standortes, 160 m (WAGNER). Die nördlich-zirkumpolare Art stand hier an der Südgrenze der Verbreitung.

*Juncus compressus* Jacq.

4751 Kaschwitz: Dorfstraße, stark von *Juncus macer* bedrängt, 250 m; Erstnachweis für Kreis Kamenz (MILITZER).

*Colchicum autumnale* L.

4650 Großgrabe: Hangquellmoor nördlich vom Großteich über Geschiebemergel, 25 blühende Exemplare 140 m; Begleitpflanzen *Geum rivale* und *Primula elatior*;

Straßgräbchen: Flachmoor westlich vom Langen Holz auf gleichem Substrat, vereinzelt 145 m (WAGNER).

*Paris quadrifolia* L.

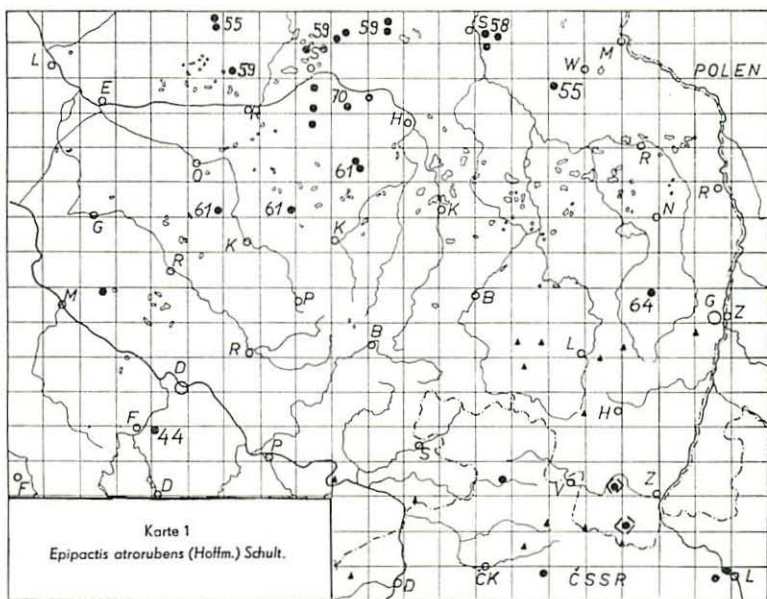
4453 Gablenz: westlich Sportplatz Gestell 221, 50 fruchtende Pflanzen, 150 m; Erstnachweis für Kreis Weißwasser (DAHLKE).

*Gladiolus imbricatus* L.

4752 Großdubrau: im Molinietum am Rande eines Eichen-Hainbuchenwaldes, 8 blühende Exemplare; Begleitpflanzen: *Laserpitium prutenicum*, *Serratula tinctoria*, *Selinum carvifolia*, *Melampyrum nemorosum*, 165 m (NATUSCHKE).

*Dactylorhiza incarnata* (L.) Verm.

4753 Kleinsaubernitz: sehr selten unter reichen Beständen von *Dactylorhiza latifolia* nordwestlich und südwestlich des Ortes, 145 m (MILITZER).



*Epipactis atrorubens* (Hoffm.) Schult.

4650/4651 Grubenbereich Zeifholz/Lieske: auf Aufschüttungen der ehemaligen Braunkohlengrube seit 1961 beobachtet, sich neuerdings an Straßenrändern ausbreitend, ca. 150 m (WAGNER); 4648 Stölpchen/Röhrsdorf: Aufschüttung der ehemaligen Braunkohlengrube, vereinzelt, 1960, 180 m (derselbe).

Ein sehr großer Bestand ging im Schotterwerk Oßling unter.

4854 Arnsdorf: Zeltplatz, 1964 (Frau STARKE – Görlitz).

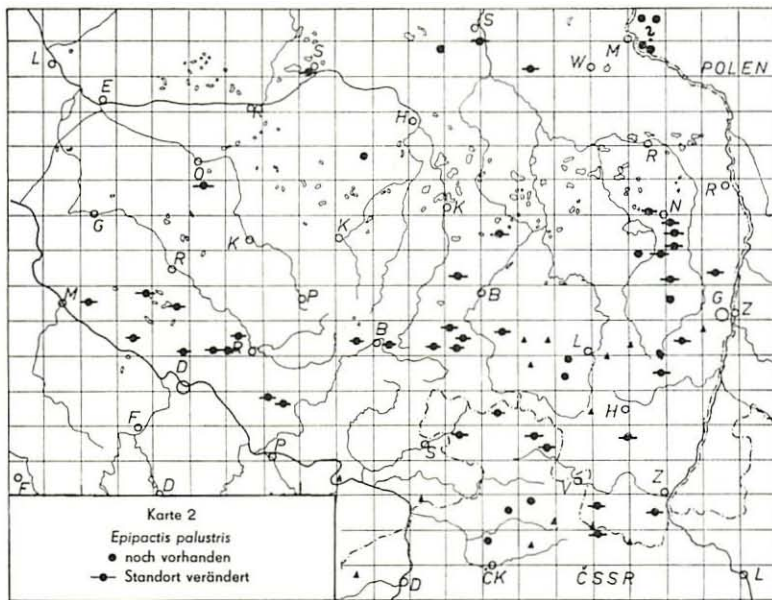
4553 Weißwasser: Muskauer Forst, Jagd 145 am Eichberg im Traubeneichen-Kiefernforst, 160 m, 1955 (OTTO BEHR). Hier unter zunehmendem Kronenschluß fast nur steril (1970).

Die Strandvanille wird in der angrenzenden Niederlausitz seit etwa 1950 auf Kippen und Halden aufgelassener Kohlengruben und Industrieanlagen zum Teil in großen Beständen beobachtet. Verschiedentlich ist sie auch in Kiefernforsten eingedrungen. Spontan tritt die Art im nördlichsten Böhmen auf. Früher kam sie als große Seltenheit in der Südlasitz vor. Ein nicht alltäglicher Vorgang: eine seit 100 Jahren in einer Landschaft erloschene Art steht im Begriff, als Neophyt erneut in diese Landschaft vorzudringen.

Auf der Karte 1 stellen die Vorkommen mit Zahlen neuerliche Einschleppungen dar.

*Epipactis palustris* (Mill.) Crantz

4650 Zeißholz: reicher Bestand – über 100 blühende Exemplare – in einem Verlandungsflachmoor der ehemaligen Braunkohlengrube, 150 m (WAGNER). Die schöne Orchidee gehört heute zu den Seltenheiten der Oberlausitz, siehe Karte 2.



*Neottia nidus-avis* (L.) Rich.

4650 Straßgräbchen-N: Langes Holz, artenreicher Eichen-Hainbuchenwald, 1 Exemplar, seit 1961 beobachtet, nicht alljährlich blühend; bemerkenswert durch die tiefe Lage, 150 m (WAGNER).

Bernsdorf-O, Laubmischwald Otterschütz, ähnlich dem Langen Holz, davon 2 km entfernt, ebenfalls nur 1 Exemplar, 1968 (ders.).

*Chenopodium hybridum* L.

5054 Großhennersdorf: Schuttstelle, ca. 300 m (PASSIG).  
In der Südlausitz bisher nur aus der Neiße-Aue bekannt.

*Drosera intermedia* Hayne

4754 Thräna-S: Waldsumpf im früheren Joachimsteiner Stiftswald, mit *Drosera rotundifolia*, 195 m;  
4755 Klein-Krauscha-OSO: Wiesensumpf südlich der Straße nach Groß-Krauscha, 180 m (VOGEL), ebenfalls mit *Drosera rotundifolia*.  
Beide Vorkommen liegen an der Südgrenze der Verbreitung in der Oberlausitz.

*Drosera rotundifolia* X *D. intermedia* = *D. beleziana* Camus

4650/51 Zeiřholz-NW: Waldmoor neben der F 97; Dubringer Moor, unter den Eltern nicht selten (WAGNER).

*Rubus sulcatus* Vest

4952 Sohland/Spree, Ortsteil Neusorge: Waldschlucht mit Wässerchen am Rande eines Fichtenforstes über dem rechten Spreehang 320 m, üppiger Reinbestand, vereinzelt in der Umgebung; erster sicherer Nachweis für die Oberlausitz (siehe Bemerkung bei BARBER, Flora der Oberlausitz III 1911 S. 279). 1967 entdeckt (MILITZER).

Begleitflora: *Sorbus aucuparia*, *Alnus glutinosa*, *Betula pendula* (an diesen als Liane bis drei Meter hoch aufsteigend), *Salix caprea*, *Sambucus racemosa*; *Athyrium ilix-termina*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Angelica silvestris*, *Crepis paludosa*, *Cirsium heterophyllum*, *Hieracium sabaudum*. Die Art zeichnet sich durch stark gefurchten Schöfbling (Name), große, auffallend lang zugespitzte Blättchen, durch fast kahlen Blütenstand und große Kronblätter aus. Die Hauptverbreitung liegt im subatlantischen Bereich von Mitteleuropa. Die nächsten Vorkommen befinden sich in der Sächsischen Schweiz und im Elbhügelland. Offenbar handelt es sich in Sohland um ein isoliertes Vorkommen, vielleicht das einzige in der Oberlausitz, da die ausgezeichneten *Rubus*-Forscher ROSTOCK, WEDER, HOFMANN, BARBER und SCHUETZE der Pflanze nie begegnet sind.

*Geum rivale* L.

4650 Großgrabe: am Standort von *Colchicum autumnale* (WAGNER); im Norden der Oberlausitz höchst seltene, nur im Nordwesten sehr zerstreut vorkommende Art.

*Agrimonia procera* Wallr. (= *A. odorata*)

4551 Michalken-SO: Einzelpflanzen an Wegrändern um die Pechteiche, 140 m (WAGNER).

*Daphne mezereum* L. — erfreulicher Wiederfund!

4650/4651 Oßling/Scheckthal: Laubmischwald mit vorherrschender Birke im ehemaligen Grubengelände (WAGNER).



Als weit vorgeschobenes Vorkommen galt das reiche Auftreten des Seidelbast im Gebiet Ofßling/Scheckthal. In den zwanziger Jahren erzählte mir Pfarrer LEHMANN-Ofßling, daß die Art daselbst bereits vor dem ersten Weltkrieg dem Braunkohlenbau zum Opfer gefallen sei. Im gleichen Sinne berichtet BERGER 1930 in seiner Arbeit über die Kamenzer Pflanzenwelt (Kamenzer Heimatbuch, Heft 7, S. 27). Inzwischen wurde der Grubenbetrieb längst eingestellt. Hochwüchsiger Birkenwald bedeckt die ältesten Kippen und deren Vorge-  
lände. Und hier erscheint *Daphne* erneut, keineswegs selten. Der Pflanze ist es gelungen – allen Befürchtungen zum Trotz – der totalen Vernichtung zu entgehen und ihre Art am Leben zu erhalten.

*Bupleurum falcatum* L.

4955 Hagenwerder-SSW, Gebüschrand, 220 m (VOGEL).  
Begleitflora: *Trifolium montanum*, in der Umgebung *Lilium martagon*. Viertes bekannt gewordenes Vorkommen dieser pflanzengeographisch bedeutsamen, in Sachsen auf das Neißengebiet beschränkten Art.

*Meum athamanticum* Jacq.

4650 Großgrabe: einzeln auf wechselfeuchtem Standort am Westrand des Lugteiches mit *Ophioglossum*, *Scorzonera humilis*, *Blechnum spicant*.  
140 m, 1965 (WAGNER). Am weitesten nordwärts vorgeschobenes Vorkommen in der Oberlausitz.

*Moneses uniflora* (L.) A. Gray

*Pyrola minor* L.

*Pyrola chlorantha* Sw.

*Orthilia secunda* (L.) House (= *Pyrola secunda*)

*Pyrola rotundifolia* L.

*Chimaphila umbellata* (L.) Barton

*Pyrola media* Sw.

Diese sieben Arten, alle Birnkräuter Mitteleuropas, kommen im Umkreis von 2 km vor. Die ersten sechs Arten sind auf Kippen der früheren Kohlen-grube Zeißholz/Scheckthal anzutreffen. Das Auftreten dieser Rohbodenbesiedler ist unterschiedlich. Auf reiner Nadelstreu unter Jungkiefern erscheinen als Pioniere, fast ausschließlich und großflächig, *Moneses*, *Pyrola minor* (sehr gemein), *Pyrola chlorantha* (sehr häufig). *Orthilia* bleibt verbreitet, kommt aber häufiger vor auf weiter entwickeltem Boden mit teilweisem Graswuchs. *Chimaphila* findet sich nur sehr zerstreut und bildet sozusagen das Ende des „*Pyrola*-Stadiums“. *Pyrola rotundifolia* ist nur im völlig ausgereiften Laubmischwald mit geschlossener grasreicher Bodendecke anzutreffen.

Beobachter: KUBASCH, WAGNER, MILITZER.

4551 Michalken-WSW: Nordwestrand des Dubringer Moores unter Kiefernalt-holz mit *Calluna* und *Vaccinium myrtillus*: *Pyrola media*, 5 blühende und ca. 20 sterile Pflanzen, 130 m (MILITZER). Trotzdem der kleine Bestand unter die Füße von Heidelbeersammlern geraten war, standen 1970 wiederum 5 Pflanzen in Blüte. Die Art galt seit Jahrzehnten für die Oberlausitz als verschollen. Eine Häufung von Birnkräutern findet sich bei Kleinsaubernitz-O.

4753 Weigersdorf-W: auf sehr altem ehemaligen Grubengelände kommen vor, zum Teil unter Kiefernaltholz, *Pyrola minor* und *Orthilia secunda* (verbreitet), *Pyrola chlorantha* (zerstreut), *Moneses uniflora* (sehr zerstreut). *Pyrola rotundifolia* steht als Seltenheit unter unversehrt gebliebenem Eichenmischwald, 155–170 m (SCHENK).

Weitere Vorkommen von *Moneses uniflora*:

4749 Reichenau, degradiertes Kiefern-Birkenwald, kleiner Bestand, 205 m

4750 Neukirch, kümmernder Kiefernwald, größerer Trupp, 190 m

Liebenau, degradiertes Kiefernwald, kleiner Bestand, 200 m — (sämtlich WAGNER).

Weitere Vorkommen von *Chimaphila umbellata*:

4650 Kiefernaltholz nördlich Lieske und Oßling, 140–190 m (WAGNER).

5451 Kiefernaltholz zwischen Kühnicht und Burg, ca. 130 m (Frau ZORN).

*Andromeda polifolia* L.

4749 Glauschnitz: Hangquellmoor am Bohraer Wasser, 160 m (WAGNER).

*Vaccinium myrtyllus* X *V. vitis-idaea*

4551 Michalken-WSW, unter Kiefernaltholz 50 m, reichlich fruchtend, 130 m (WAGNER).

*Primula elatior* (L.) Hill

4650 Großgrabe: Quellmoorwiese nördlich Großteich, 140 m nördlichstes vorgeschobenes Vorkommen in der Oberlausitz (WAGNER).

*Pinguicula vulgaris* L.

4650 Lieske/Zeißholz: Quellrunse in der Abbaukante der ehemaligen Braunkohlengrube, 155 m, Untergrund: Geschiebemergel, ca. 10 Exemplare (WAGNER).

Einziges existentes Vorkommen in der Oberlausitz; seit etwa 1900 nirgends mehr bekannt. Alle seitherigen Angaben erwiesen sich als zweifelhaft.

*Galium rotundifolium* L.

4750 Schwosdorf: Spitzberg, großflächig, 250 m und Liebenau: Vogelberg, einzeln, weit verstreut, auf Steinbruchhalden 205 m; Untergrund Granodiorit und Grauwacke an der Nordgrenze der zusammenhängenden Verbreitung (WAGNER).

*Petasites albus* Gaertn.

4650: Großgrabe-N: sickerfeuchter Waldrand, 140 m (WAGNER). Weit vorgeschobener Posten dieser montanen Art.

*Xanthium strumarium* L.

Die in den „Floristischen Beobachtungen 1966/67“ abgebildete Art wurde inzwischen mehrfach beobachtet, meist nur 1 Exemplar.

4454 Bad Muskau: Wegrand, 1967 (DAHLKE); ca. 110 m.

- 4753 Commerau bei Klix: Hof der Konsumgaststätte, 141 m (SCHENK).  
 Pließkowitz: Ackerrand, 155 m (derselbe), 1969.  
 4851 Schmölln: Straßenrand, 290 m, 1967 (OTTO).  
 4951 Langburkersdorf: Schuttstelle, 360 m, 1968 (derselbe).  
 4855 Pfaffendorf: Schuttstelle, 250 m, 1969 (VOGEL).  
 4952 Ringenhain: Hausgarten, 360 m, 1967, 1969 (Frau FORKER).

### Neubürger

#### *Reseda lutea* L.

- 4553 Weißwasser-SW: Muskauer Forst, am neubeschotterten Haickweg nahe Eichberg ca. 150 m; Erstnachweis für Kreis Weißwasser (DAHLKE).  
 4650 Oßling-N, Steinbruch, ca. 190 m (MILITZER).

#### *Malva moschata* L.

- 4453 Klein-Düben: am Weg nach Kromlau, 130 m (DAHLKE);  
 4454 Gablenz-O, Ortsteil Am See: Wegrand, 135 m (derselbe);  
 Erstnachweis für den Kreis Weißwasser.

#### *Epilobium adenocaulon* Hauffkn.

- Heimat: Nordamerika. Erstmals 1917 in Polen erkannt und in Ausbreitung nach Westen begriffen. Für die Oberlausitz durch GUTTE nachgewiesen: 5055 Wittgendorf, Dorfbach ca. 280 m, 1969.  
 HEMPEL hatte die Art bereits 1952 gesammelt, aber zunächst für *Epilobium lamyi* F. Schultz gehalten: 4951 Neukirch-O, Graben am Bahndamm nach Wilthen, ca. 330 m. Auch in der Niederung wurde die Pflanze festgestellt: 4651 Königswartha, Ortsteil Commerau-O, Graben, 132 m, 1969 (MILITZER).  
 Unbemerkt hat sich der Fremdling im Lande eingefunden und scheint bereits das ganze Gebiet erobert zu haben. In der Tracht erinnert die Pflanze an *Epilobium adnatum* Griseb., unterscheidet sich aber durch kurz gestielte Blätter und drüsigen Stengel im Blütenstand-Bereich.

#### *Cerasus mahaleb* (L.) Miller

- 4852 Bautzen: größerer, fruchtender Bestand in sonnigem, felsigem Laubgebüsch am linken Sprehang nach Oehna, 170 m, hier lokal eingebürgert (CHRISTOPH).

### Einschleppungen und Irrgäste

#### *Cynoglossum officinale* L.

- 4749 Laufnitz-O: Einzelpflanzen und Häufung an Straßenrändern und auf dem Steinbruchsgelände, seit 1966 (WAGNER). Möglicherweise Einschleppung durch Rote Armee (Übungsgelände).

#### *Echinops ritro* s. l.

- 5055 Hirschfelde-S, mehrfach auf Bahngelände, offenbar aus Gartenkultur verwildert (GUTTE).

*Delphinium orientale* Gay

4650 Zeißholz: auf einem Erdhaufen am Ortsrand 1 Exemplar, wohl ebenfalls aus Gärten verwildert (MILITZER).

Bemerkenswert ist das ruderale Auftreten einheimischer Arten auf Bahngelände, oft weit vom natürlichen Standort entfernt. So beobachteten SCHUETZE *Barbarea stricta* Andr. in Großpostwitz, *Brachypodium pinnatum* (L.) P. B. und *Bromus erectus* Huds. an der Bahnstrecke Bautzen-Wilthen, PASSIG *Malva alcea* L. in Herrnhut und VOGEL *Sedum reflexum* L. in Deutsch-Ossig und Schlauroth. Die Mehrzahl der Vorkommen dürfte mit der Erneuerung des Oberbaues an den Bahnkörpern und den damit verbundenen Bodenbewegungen in Zusammenhang stehen.

Eine Anzahl von Arten, die zumeist auch 1970 anderwärts beobachtet wurden, sind für den nächsten Bericht zurückgestellt.

Anschrift des Verfassers:

Max Militzer

86 Bautzen, Humboldtstraße 15